

GEDENKKIRCHE

MARIA REGINA MARTYRUM

Heckerdamm 232 | 13627 Berlin | www.gedenkkirche-berlin.de | 12. April 2020

Einheit des Geistes – ein neuer Brief

Ostersonntag 2020

Wir begegnen dem Auferstandenen von Br. Michael Hainz SJ



Es gibt am Ende der Ostersonntagsgottesdienste die Tradition, dass der Priester einen Witz erzählt. Um den Tod auszulachen? Passt das dieses Jahr angesichts von heute, Karsamstag, 105.000 Corona-Toten weltweit – die vielen Hungertoten, Mord- und Kriegsopfern und “normal” Gestorbenen nicht mitgerechnet? Lassen Sie uns nüchtern sein: Als Christen nehmen wir das Sterben jedes Mitmenschen ernst, zumal jetzt angesichts des seuchenbedingten Massensterbens. Wir verlachen nicht die Sterbenden, sondern wir versuchen ihnen gegenüber “compassion”, Empathie und Engagement, zu entwickeln. Wer als Christ die Verluste an Menschenleben aus den Augen verliere, hätte die christliche Botschaft missverstanden: Wie Jesus kommen auch wir nur durch den Durchgang und die Annahme des Todes zu neuem

Leben.

Damit sind wir schon mitten in der heutigen Ostergeschichte (Joh 20,1-18), wo die unglaubliche Tatsache der Auferstehung Jesu nur allmählich erkannt wird: dass der Stein vom Grab weggenommen ist; die Leinenbinden; das Schweißstuch. Und dann der Höhepunkt: Maria von Magdala weint vor dem Grab. Maria vermisst Jesus und sucht schmerzlich seine Nähe: in aller Dunkelheit; obwohl ein riesiger, von ihr nicht wegzuwälzender Stein auf seinem Grab liegt. Sie fragt den Fremden, vermeintlich der „Gärtner“ der Grabanlage: Hast du den Leichnam Jesu umgebettet? Und dann wird sie von einer vertrauten Stimme beim Namen gerufen: „Maria!“. Dem „geliebten Meister“ muss sich Maria noch einmal ganz persönlich zuwenden, muss sich buchstäblich zu ihm umdrehen. Doch Jesus erlaubt ihr keine körperliche Nähe. Er erlegt ihr ein Abstandsgebot auf, ein „social distancing“, ähnlich dem unseren in Zeiten der Corona-Pandemie.

Trotz dieser Entfernung hört Maria eine ungeheure geistliche Zusage: für sie persönlich, als Frau und als Erstadressatin (!) im Dienst an allen Jüngerinnen und Jünger: „Mein Abba“, sagt ihr Jesus, „ist auch dein und euer Abba. Mein Gott, der Ich-bin-da (Ex 3,14), ist auch euer „Herrgott“ - wie Alfred Delp ihn nannte. Deswegen seid ihr untereinander, du, die Frau, und all

die männlichen Jünger, gleichberechtigt und ebengebürtig als Kinder des einen Vatergottes, der wie eine Frau das Verlorene sucht (Lk 15, 8-10). Der bleibende „Ich-bin-da“ ist euer gemeinsame HERR.

Was bedeutet diese Osterbotschaft für uns heute? Wo begegnen wir dem Auferstandenen?

- Wir begegnen dem Auferstandenen in all jenen, die sich selbstlos und mutig für andere einsetzen. Denn Jesus hat gesagt: „Ich bin unter euch wie einer, der bedient.“ (Lk 22,27).
- Wir begegnen dem Auferstandenen, wenn wir uns zusammentun zu kleinen Gemeinschaften des Bibel- und Lebenteilens und Betens. Denn Jesus hat gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)
- Wir begegnen dem Auferstandenen, wenn wir einander stimmig, wahrhaftig und liebevoll beim Namen rufen: Darin kommt mutmachend zum Klingen, wie Jesus Maria von Magdala beim Namen gerufen hat (Joh 20,16) – entsprechen dem Gotteswortes durch Jesaja an Israel: „Fürchte dich nicht (...), ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“ (Jes 43,1; 45,3-4).

Der Auferstandene schickt uns zu unseren Geschwistern (Joh 20,17), in den Alltag unseres „Galiläa“ (Mt 28,10), den wir mit anderen Menschen teilen. Ihnen sollen wir mit unserem gesamten Vermögen, mit allen unseren Kräften dienstfertig bezeugen: „Der Herr ist wirklich auferstanden. Er hat endgültigen Halt gefunden in dem, der auch unser Halt ist: „unsere Zuflucht und unsere Burg“ (Ps 91,1). Der Auferstandene ist, wie er selbst gesagt hat, „mit uns alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20). In seinem Geist „reißt er uns heraus aus der Pest, die im Finstern schleicht““ (Ps 91,15.6).

Lieder zum Ostersonntag

Auch sie fehlen in diesem Jahr, die Osterlieder und die liturgischen Gesänge der Gottesdienste. Hier können Sie anhören und mitsingen:

[Das Osterlob \(Exultet der Osternacht\)](#) | [Dreifaches Halleluja der Osternacht](#)

[Christ ist erstanden \(GL 318\)](#) | [Singt das Lob dem Osterlamme \(GL 320\)](#)

[Ist das der Leib, Herr Jesus Christ \(GL 331\)](#) | [Die ganze Welt, Herr Jesu Christ \(GL 332\)](#)

[Das Grab ist leer, der Held erwacht \(GL 761\)](#) | [Triumph, der Tod ist überwunden \(GL 764\)](#)

Gedenkkirche geöffnet – ABER!

Die Gedenkkirche wird an den Osterfeiertagen von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet sein.

Auch die evangelische Sühne-Christi-Kirche wird in dieser Zeit geöffnet sein.

Aber bitte beachten Sie auf jeden Fall die amtlichen Bestimmungen: Bitte Abstand halten. Nie mehr als zwei Personen in einer Gruppe. Versammlung größerer Gruppen sind untersagt, auch wenn sie gemeinsam beten wollen.

Alles, was atmet, lobe den HERRN. Halleluja! Psalm 150, 6

Pfarrer Lutz Nehk | redaktion@gedenkkirche-berlin.de